



Handlungsmöglichkeiten für Schulleitungen und Lehrkräfte bei rechtsextremistischen Aktivitäten an Schulen bzw. im Umfeld von Schulen

Intervention:

Bei Aktionen von Rechtsextremisten auf dem Schulgelände bzw. im Umfeld der Schule ist

- die Polizei zu verständigen.
Sie ermöglichen dadurch die Personalienfeststellung der rechtsextremistischen Aktivistinnen, die polizeiliche Erfassung und Bewertung des Ereignisses sowie bei Werbeaktionen eine Überprüfung der verteilten Werbemittel auf strafrechtliche bzw. presserechtliche Verstöße.
- Erstellen Sie Anzeige,
 - wenn schulfremde Personen das Schulgelände zur Verteilung von Propagandamaterial oder zur Verbreitung extremistischer Thesen betreten. Halten sich schulfremde Personen unberechtigt auf dem Schulgelände auf, handeln sie gegen den Willen des Hausrechtsinhabers und begehen einen Hausfriedensbruch nach § 123 Strafgesetzbuch.
 - wenn Rechtsextremisten an Schulflächen (z.B. Gebäudewänden, Einfriedungsmauern) politische Werbeplakate anbringen und die Entfernung einen Schaden verursacht. In diesen Fällen begehen die Täter eine Sachbeschädigung nach § 303 Strafgesetzbuch.
- Sie können Öffentlichkeit herstellen, indem Sie die Lokalpresse informieren, damit über diese Aktivitäten berichtet, eine Diskussion im breiten Umfeld ausgelöst und die zivile Gegenöffentlichkeit sensibilisiert werden kann. Auch die Redaktion der Schülerzeitung sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass es gezielte rechtsextreme Aktivitäten gibt.

Nachsorge und Prävention:

Rechtsextremistische Aktionen sollten pädagogische Konsequenzen an der Schule nach sich ziehen. Sie können

- im Unterricht besprechen
 - nach welcher Ideologie und Strategie Rechtsextremisten handeln,
 - wie Jugendliche in die rechtsextremistische Szene geraten können
 - welche Ziele Rechtsextremisten mit der Verteilung von Werbemitteln verfolgen
- Informationen hierzu finden Sie z.B. im Internetportal www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de. Unter der Rubrik „Wissen – Parteien und Szenen“ ist u.a. die Broschüre „Hellhörig bei braunen Tönen – Rechtsextremistische Jugendszenen in Bayern“ eingestellt.
- bei Werbe- und Verteilaktionen über die Inhalte der Werbematerialien und die Hintergründe der Verteilaktionen sprechen und dabei z.B. folgende Fragestellungen erörtern:

- Zu welchem Spektrum von Rechtsextremisten gehören die Verteiler?
 - Was sind deren Ziele und Ideologien?
 - Wie versuchen sie Jugendliche für ihre Ziele zu werben?
 - Welche Rolle spielt die Musik und das Internet?
 - Wie sollen die Schüler auf die Ansprachen von Rechtsextremisten reagieren?
 - Was für Tipps gibt es für zivilcouragiertes Handeln?
- die Schüler und Schülerinnen dazu ermutigen, von Werbeaktionen vor der Schule zu berichten und verteiltes Material von sich aus den Lehrkräften zu übergeben.
- nach Information der anderen Lehrkräfte und der Schulleitung besprechen, welche Gegenmaßnahmen die Schule für Nachsorge und Prävention ergreifen kann. Auf Anfragen von Schülern, besorgten Eltern oder auch der Medien sollten Sie entsprechend reagieren können. Die Schüler- und Elternvertretungen sollten informiert und an den schulischen Gegenmaßnahmen beteiligt werden. Solche Maßnahmen könnten z.B. sein
- eine anlassbezogene Fortbildung der Lehrkräfte über rechtsextremistische Erscheinungsformen, Ideologien und Strategien zur Anwerbung von Jugendlichen (Ansprechpartner siehe unten).
 - eine anlassbezogene Informationsveranstaltung für Eltern, z.B. im Rahmen eines Elternabends, um einer Verunsicherung von Elternseite zu begegnen bzw. einem Gesprächsbedarf nachzukommen (Ansprechpartner siehe unten). Eine Formulierungshilfe für einen Elternbrief liegt bei.

Ansprechpartner:

Für weitere Informationen, persönliche Beratung oder konkrete Unterstützung bei der Lehrerfortbildung und der Eltern- oder Schülerinformation stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

<ul style="list-style-type: none">▪ Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz Diese sind speziell für den Umgang mit Rechtsextremismus an Schulen ausgebildet. Den zuständigen Regionalbeauftragten erreichen Sie über Ihre Schulberatungsstelle oder über das Internetportal www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de	<ul style="list-style-type: none">▪ Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz Knorrstraße 139 – 80937 München Tel.: 089/31201 – 110 oder 540 Mail: gegen-extremismus@stmi.bayern.de WEB: www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de
<ul style="list-style-type: none">▪ Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus c/o Bayerischer Jugendring Herzog-Heinrich-Str. 7 – 80336 München Tel.: 089/51 458 – 38 Mail: lks@bjr.de ; WEB: www.lks-bayern.de	<ul style="list-style-type: none">▪ Bayerisches Bündnis für Toleranz - Demokratie und Menschenwürde schützen Ev. Bildungs- u. Tagungszentrum Markgrafenstr. 34 – 95680 Bad Alexandersbad Tel.: 09232/9939-23 Mail: richter@ebz-alexandersbad.de WEB: www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de

Anlage: Materialien zu einem Elternrundbrief

Intervention:

Wenn Ihr Kind von einer rechtsextremistischen Aktion an der Schule bzw. in deren Umfeld berichtet oder wenn Ihrem Kind in der Schule bzw. auf dem Schulweg rechtsextremistisches Propagandamaterial überreicht wurde, sollten Sie

- die Polizei benachrichtigen.
Dadurch wird die Werbeaktion nicht nur polizeilich erfasst, sondern bei zeitnahe Information evtl. auch eine Personalienfeststellung der Verteiler möglich gemacht.
- das Propagandamaterial der Polizei zur strafrechtlichen bzw. presserechtlichen Überprüfung übergeben.
- die Schulleitung informieren.
Nur wenn diese Kenntnis hat von einer Werbeaktion an oder im Umfeld der Schule, können entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Nachsorge und Prävention:

Wenn Sie in der Presse oder durch Bekannte von rechtsextremistischen Aktionen an oder im Umfeld von Schulen Ihrer Region erfahren, sollten Sie

- ein vorbeugendes Gespräch mit Ihrem Kind führen, in dem Sie ihm erklären, welche Ziele von Rechtsextremisten verfolgt werden, und darauf hinweisen, im konkreten Fall sofort die Schule bzw. die Eltern zu informieren.
- in einem Gespräch mit Ihrem Kind erläutern, nach welcher Ideologie und Strategie Rechtsextremisten handeln, welche Inhalte mit verteilten Werbemitteln verbunden sind, welche Ziele Rechtsextremisten mit der Verteilung von Werbemitteln verfolgen wie Jugendliche in die rechtsextremistische Szene geraten können.

Informationen hierzu finden Sie z.B. im Internetportal www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de. Unter der Rubrik „Wissen – Parteien und Szenen“ ist u.a. die Broschüre „Hellhörig bei braunen Tönen – Rechtsextremistische Jugendszenen in Bayern“ eingestellt.

- an die Schule herantreten mit der Anregung, die rechtsextremistische Aktion und deren Hintergründe im Unterricht zu behandeln und ggf. eine Informationsveranstaltung für Eltern durchzuführen.

Ansprechpartner:

Für weitere Informationen, persönliche Beratung oder konkrete Unterstützung bei der Lehrerfortbildung und der Eltern- oder Schülerinformation stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

<ul style="list-style-type: none">▪ Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz Diese sind speziell für den Umgang mit Rechtsextremismus an Schulen ausgebil-	<ul style="list-style-type: none">▪ Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus Bayerisches Landesamt für Verfassungsschutz
--	--

<p>det. Den zuständigen Regionalbeauftragten erreichen Sie über Ihre Schulberatungsstelle oder über das Internetportal www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de</p>	<p>Knorrstraße 139 – 80937 München Tel.: 089/31201 – 110 oder 540 Mail: gegen-extremismus@stmi.bayern.de WEB: www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de</p>
<p>▪ Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus c/o Bayerischer Jugendring Herzog-Heinrich-Str. 7 – 80336 München Tel.: 089/51 458 – 38 Mail: lks@bjr.de WEB: www.lks-bayern.de</p>	<p>▪ Bayerisches Bündnis für Toleranz - Demokratie und Menschenwürde schützen Ev. Bildungs- u. Tagungszentrum Markgrafenstr. 34 – 95680 Bad Alexandersbad Tel.: 09232/9939-23 Mail: richter@ebz-alexandersbad.de WEB: www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de</p>